

Himbeerrost

Schadbild

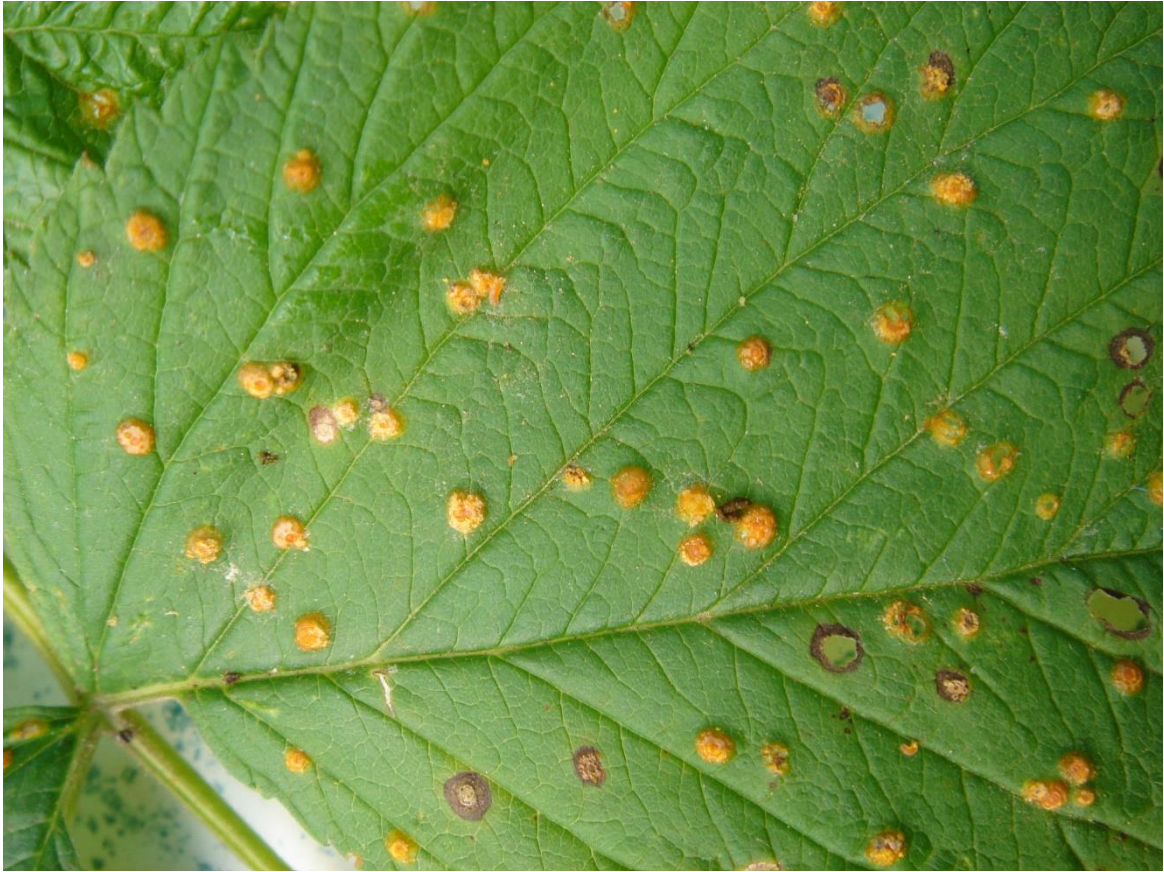
Der Himbeerrost (*Phragmidium rubi-idaei*) ist an Himbeeren weit verbreitet und tritt in der Regel erst spät im Jahr auf. Es gibt jedoch auch Ausnahmen. So sind Frühjahrssporen (Äzidien) durchaus schon Mitte Mai zu sehen.

Die wirtschaftliche Bedeutung ist im Allgemeinen als gering einzustufen. Ein sehr starker Befallsdruck kann allerdings zu einem vorzeitigen Laubfall führen und daraus resultierend zu einer Schwächung der Ruten und einem geringeren Blüten- bzw. Fruchtansatz.

Blattober- und -unterseits sind im Frühjahr gelbe Pusteln (Äzidien) zu sehen. Während des Sommers werden blattunterseits orangerote Uredosporen (Sommeresporen) und im Herbst schwarze Teleutosporenlager (Wintersporen) gebildet. Der Rostpilz überwintert in der Form der Teleutosporen auf abgefallenem Laub.



Äzidiosporen von *Phragmidium rubi-idaei*, auch blattoberseits



Äzidiosporen von *Phragmidium rubi-idaei*, auch blattoberseits



Teleutosporenlager von *Phragmidium rubi-idaei*, blattunterseits



Teleutosporen von *Phragmidium rubi-idaei*

Der Krankheitserreger

Phragmidium rubi-idaei ist ein nicht wirtswechselnder Rostpilz, der alle seine Sporenformen auf der Himbeere bildet. Es sind dies im Frühjahr die Äzidien und Spermogonien (das sind die zwei Frühjahrssporenformen), die Uredosporen (Sommer-sporen) und Teleutosporen (Winter-sporen) im Herbst. Im Frühjahr keimen die auf den vorjährigen Blättern gebildeten Winter-sporen aus und bilden einzellige Basidiosporen auf Basidien aus (deswegen gehört dieser Rostpilz zu den Basidiomyceten = Ständerpilze). Die Basidiosporen infizieren neue Triebe und Blätter. Es kommt in Folge zur Bildung der Frühjahrssporenformen.

Maßnahmen

Für gute Durchlüftung der Pflanzenbestände sorgen und Anzahl der Ruten beschränken.

Entfernen von befallenem Laub.

Einsatz von Fungiziden nur bei sehr starkem Befallsdruck.